

Choose when the events below occurred using the years/decades in the box. Use each one only once.

von 1914 bis 1918

in den dreißiger Jahren

in den fünfziger Jahren

in den siebziger Jahren

in den neunziger Jahren

in den zwanziger Jahren

in den vierziger Jahren

in den sechziger Jahren

in den achtziger Jahren

nach der Jahrhundertwende

1. Der Wirtschaftswunder beginnt in West Deutschland.  
Deutschland gewinnt die Fußballwelt-meisterschaft.
2. Deutschland hat wirtschaftliche Probleme mit extremer Inflation.
3. Bau der Berliner Mauer. Studentendemonstrationen.
4. Hitler an der Macht. Einmarsch in Polen. Anschluss von Österreich.
5. Zwei Deutschlands wachsen zusammen.
6. Deutschland spielt eine wichtige Rolle in der wachsenden EU.
7. Der Zweite Weltkrieg. Deutschland wird geteilt.
8. Wettrüsten<sup>1</sup>. Der Kalte Krieg.
9. Der Erste Weltkrieg.
10. Liberalen an der Macht. Vergangenheitsbewältigung wird ein heißes Thema.

<sup>1</sup> arms race

Frau Köhrmann speaks of her memories of the period after WWII ended. Read the text and answer the questions that follow. The questions will require you to ‘read between the lines’ and think about the context since the answers are not always obvious. Mark in the text where you find information useful for your answers.

Wir sind 1945 von Polen zurückgekommen. Mein Vater war dorthin versetzt<sup>1</sup> worden. Nicht freiwillig, sondern weil er nicht Nazi war. Er war mehrmals inhaftiert<sup>2</sup>. Und wir sind dann ‘41 dorthin gezogen und haben dort auch leider alles verloren. Wir waren eine kinderreiche Familie, sechs Kinder, aber jedes Kind hatte ein Bett und ein Zimmer. Und dann sind wir irgendwann aus der Wohnung rausgegangen. Wir haben uns noch mal umgeguckt. Das war’s dann. Und da haben wir sehr, sehr primitiv gewohnt.

Dann kam der Mai 1945 und der Krieg war zu Ende. Wir haben auch noch Bombardements miterlebt. Und wir haben dann also wieder angefangen. Dann kam das geteilte Deutschland. Und wir waren auf der anderen Seite. Wir haben wirklich also die ersten Jahre ganz primitiv gewohnt. Wir haben auf der Erde geschlafen, bis wir uns dann so langsam wieder Möbel anschaffen<sup>3</sup> konnten. Und unsere Eltern haben aber dafür gesorgt, dass wir alle einen Beruf erlernt haben. Ich bin anfangs erst noch zur Schule gegangen und dann habe ich zu Hause mitgeholfen und habe dann 1948 auch schon in der Volkshochschule<sup>4</sup> mitgemacht und habe dann angefangen, Russisch zu lernen.

<sup>1</sup> versetzen – to transfer  
<sup>2</sup> inhaftieren – to put in prison  
<sup>3</sup> sich anschaffen – to acquire  
<sup>4</sup> Volkshochschule – night school

1. Warum hat Frau Köhrmann in Polen gelebt?

2. Was ist Frau Köhrmann in Polen passiert?

3. Warum hat die Familie von Frau Köhrmann Polen verlassen?

4. Hat Frau Köhrmann nach dem Krieg in Westdeutschland oder Ostdeutschland gelebt?

5. Was bedeutet für Frau Köhrmann „primitiv leben“?

6. Warum hat Frau Köhrmann Russisch gelernt?

7. Wenn Sie eine Frage an Frau Köhrmann stellen können, was möchten Sie fragen?

Frau Köhrmann and Christine discuss some of the attitude differences between East and West Germany. Summarize what they say in the boxes provided and answer the questions that follow.

**Frau Köhrmann:** Jeder hat dem anderen geholfen. Ich hatte meine Mutter über sieben Jahre bei mir. Und wenn ich nicht da war, dann kümmerte sich<sup>1</sup> die ganze Nachbarschaft<sup>2</sup> um die Mutter. So dass sie dann immer sagte, „wenn du nicht da bist, habe ich viel Besuch“. Es war also, dass man den anderen so mehr geholfen hat. Also, die Herzlichkeit war da und die Hilfsbereitschaft untereinander war größer als in Westdeutschland.

**Christine:** Bei uns war es so, wenn man mit dem Auto gefahren ist, an der Straße stand mit seinem Trabant und der ging nicht mehr, dann hat sofort der nächste angehalten<sup>3</sup>. Oder spätestens hat der Übernächste hat gefragt, was es ist, hat die Motorhaube<sup>4</sup> aufgemacht und geguckt halt und man ist eben weitergefahren. Und hier, wenn jemand mit seinem Auto an der Straße stehen bleibt, da fahren alle dran vorbei. Keiner hat mehr Zeit irgendwie stehenzubleiben und zu gucken, jeder muss selbst zurechtkommen<sup>5</sup>.

<sup>1</sup> *sich kümmern um* – to take care of

<sup>2</sup> neighborhood

<sup>3</sup> *anhalten* – to stop

<sup>4</sup> hood of car

<sup>5</sup> *zurechtkommen* – to manage

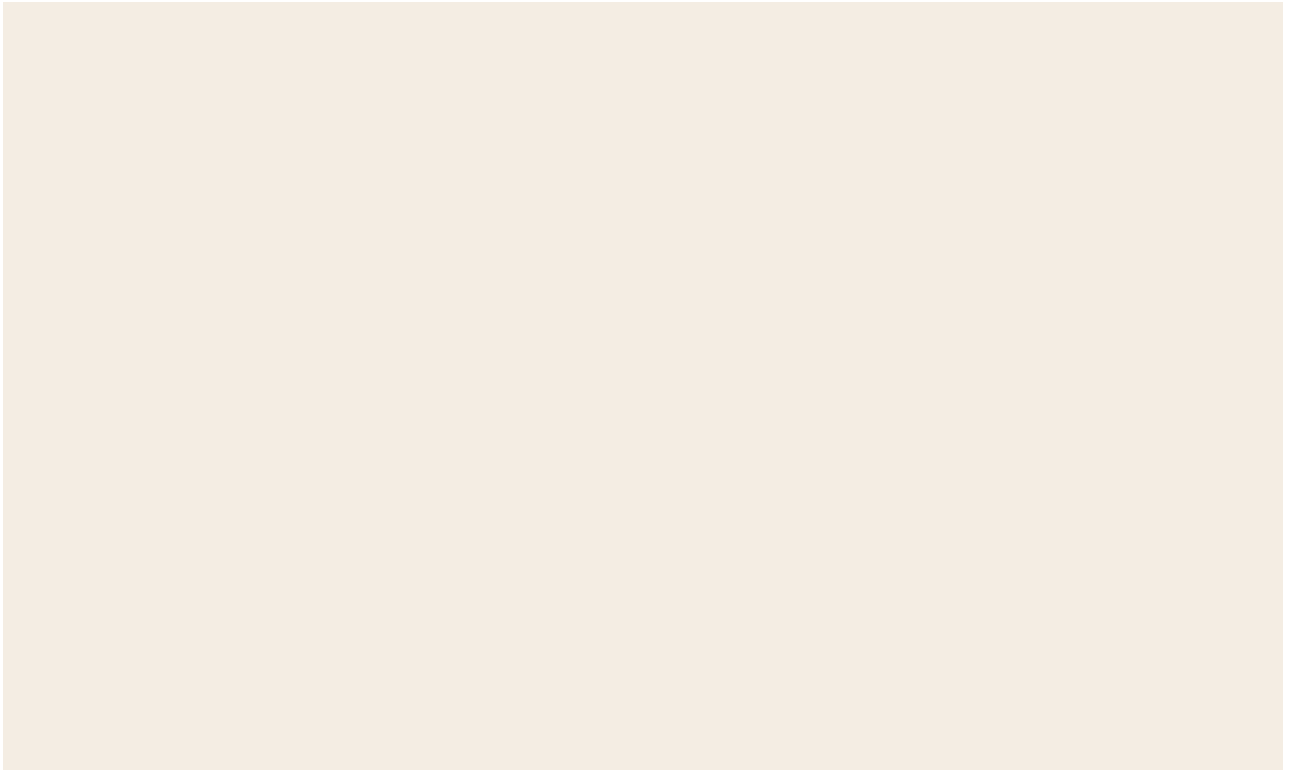
1. Wo ist man besonders hilfsbereit in Ihrem Land?

2. Sind bei Ihnen die Leute hilfsbereiter in den Großstädten oder auf dem Lande?

3. Haben Sie schon mal mit dem Auto angehalten um anderen zu helfen? Warum oder warum nicht?

4. Which factors might account for the differences Frau Köhrmann and Christine note above?

Based on your work throughout the *Auf geht's!* program, which positive aspects of life in the former DDR and the current BRD could be integrated into your life, and how might that be accomplished?



The following two texts address differences in university systems. Read the texts and fill in the table below.

**Katja (Russland):** In England ist das Studium sehr gut organisiert, finde ich. Es dauert nur drei bis vier Jahre. Und es gibt bestimmte Fächer, die man machen muss. Ungefähr 60% wird vorgeschrieben<sup>1</sup>, was du machen musst, und dann kannst du 40% selber wählen. Und deshalb weißt du, welche Kurse du machen musst und wie lange es dauert. Und in Deutschland ist es alles sehr flexibel. Man kann auswählen, wann man was macht und wie lange es dauert. Und ich kenne Leute hier, die schon seit acht Jahren studieren, und das finde ich ein bisschen komisch. Man muss sehr motiviert sein und sehr viel Selbstkontrolle

haben. Einige meinen, dass die ersten zwei Jahre verschwendet<sup>2</sup> werden, weil man die zwei Jahre braucht, um sich zu orientieren. Und dann fängt man an, die richtigen Fächer zu wählen, die später für das Diplom wichtig sind. Und ich sehe das ein bisschen als Verschwendung. Auf der einen Seite finde ich es gut, dass es so viel Freiheit gibt. Aber auf der anderen Seite denke ich, es müsste schon ein bisschen besser organisiert werden. Weil dann das Geld von der Regierung und auch von den Eltern nicht verschwendet wird.

**Agnieszka (Polen):** Ja, es gibt sehr viele Unterschiede zwischen Polen und Deutschland, vor allem im Studienbereich<sup>3</sup>. Also, in Polen gibt es die Aufnahmeprüfungen<sup>4</sup>, die sehr schwer sind. Es ist also sehr schwer, ein Studium anzufangen. Aber wenn man schon studiert, ist es kein Problem, das Studium abzuschließen. In Deutschland können alle studieren, aber es ist schwer, einen Abschluss zu machen.

<sup>1</sup> prescribed  
<sup>2</sup> *verschwenden* – to waste  
<sup>3</sup> *der Bereich* – area  
<sup>4</sup> *Aufnahme* – admittance

	England	Deutschland	Meine Uni
Studium dauert...			
kostet viel?			
gut organisiert?			
viel Freiheit?			
Aufnahme leicht?			
Abschluss leicht?			

## Auf geht's! 12.1 Erinnerungen – Krieg Gunther Grass fordert<sup>1</sup> Vergangenheitsbewältigung

Günter Grass is a German author famous for his novels as well as his political engagement and writings. The following short article from *Die Welt* (May 2004) reports his view on *Vergangenheitsbewältigung* for other countries as well, not just Germany. Read the text and answer the questions that follow.

Literatur-Nobelpreisträger Günter Grass geht davon aus<sup>2</sup>, dass die neuen EU-Mitgliedsstaaten eine Vergangenheitsbewältigung ähnlich<sup>3</sup> der in der Bundesrepublik beginnen müssen. Ungarn sei „an der Deportation und späteren Ermordung von einer halben Million Juden mitbeteiligt<sup>4</sup> gewesen. Ein Thema, das bis heute weitgehend ausgeklammert<sup>5</sup> ist - aber dennoch wird man sich in diesem Land dieser Frage und dieser Mitverantwortung<sup>6</sup> stellen<sup>7</sup> müssen“. Gleiches, so Grass zum Wiener „Standard“, treffe auf Litauen zu, weniger auf Polen.

<sup>1</sup> demands

<sup>2</sup> *geht davon aus* – assumes

<sup>3</sup> similar to

<sup>4</sup> involved in

<sup>5</sup> *weitgehend ausgeklammert* – widely kept silent

<sup>6</sup> co-responsibility

<sup>7</sup> *sich stellen* – to confront

Do you agree or disagree with Grass in his call for *Vergangenheitsbewältigung* for certain new members of the EU? Is it realistic? Does it matter if it's realistic or not?

The following is adapted from an interview conducted by Petra Kammann for *Buchjournal*. Work through it and answer the questions that follow.

*Am 16. Mai starb im Alter von 72 Jahren der polnische Schriftsteller Andrzej Szczypiorski. Zur Erinnerung veröffentlichen<sup>1</sup> wir ein Interview, das Petra Kammann anlässlich des Erscheinens von „Selbstporträt mit Frau“ in Warschau geführt hat. Hier ein Ausschnitt dieses Interviews.*

**Petra:** Wie kann man ohne Liebe dem Netz der Geschichte entkommen?? Ist eine Vergangenheitsbewältigung ohne Verdrängung<sup>3</sup> möglich?

**Andrzej:** Erstens: Vergangenheitsbewältigung ist abstrakt. Man kann die Vergangenheit nicht bewältigen. Die Vergangenheit bleibt die Vergangenheit. Sie zu bewältigen ist unmöglich. Sie existiert als objektive Geschichte im Leben der Gesellschaft, der Nation des Volkes. Das ist die objektive Geschichte eines Kollektivs. Die Vergangenheit der menschlichen Person findet nur im Kopf statt, nur in der Erinnerung. Was ich vergessen habe, existiert nicht mehr. Meine Vergangenheit ändert sich mit mir. Ich erinnere mich heute anders als gestern.

**Petra:** An den Warschauer Ghettoaufstand<sup>4</sup>?

**Andrzej:** Ja, genau. Ich erinnere mich heute anders an den Zweiten Weltkrieg als vor dreißig Jahren. Denn diese dreißig Jahre haben mich mit vielen Erfahrungen und Erlebnissen geprägt<sup>5</sup>. Ich habe mich geändert, meine Erinnerung auch und so ist meine Vergangenheit verändert worden<sup>6</sup>. Es gibt keine Vergangenheitsbewältigung, wohl aber Erinnerungsbewältigung.

<sup>1</sup> *Zur Erinnerung veröffentlichen* – in memory we are publishing

<sup>2</sup> *dem Netz der Geschichte entkommen* – escape the net of history

<sup>3</sup> repression

<sup>4</sup> *Warschauer Ghettoaufstand* – Warsaw ghetto uprising

<sup>5</sup> *mit vielen Erfahrungen und Erlebnissen geprägt* – formed by many experiences (things done) and experiences (things lived through)

<sup>6</sup> *ist verändert worden* – has been changed

1. What is Szczypiorski’s main point about *Vergangenheitsbewältigung*?

2. How do you think a nation or group can successfully overcome its negative past?

3. In what ways have Americans dealt with these issues in their past:

the Vietnam War          slavery          war against the Native Americans

4. Do you think Americans have dealt successfully with these issues?